

Todesfälle

Schaan Siegbert Hilty +

Zahlreiche Kunstkenner, Kunstfreunde und sonstige Interessierte besichtigten und bewunderten im November vergangenen Jahres in der Galerie Haas in Vaduz die von unserem Landsmann Siegbert Hilty ausgestellten Bilder, die ein sehr beachtliches Maltalent des Ausstellers verrieten. Niemand hätte es sich aber damals träumen lassen, dass derjenige, der diese Bilder in unzähligen Freizeitstunden mit viel Liebe und grosser Freude geschaffen hatte, schon 3/4 Jahre später nicht mehr unter uns Lebenden weilen sollte. Siegbert Hilty hatte zwar schon vor Beginn der Ausstellung wegen gesundheitlicher Störungen längere Zeit Spitalpflege in Anspruch nehmen müssen. Die nach der Spitalentlassung gehegten Hoffnungen auf baldige Wiederherstellung seiner Gesundheit erfüllten sich nicht. Gegenteils wurde der Verstorbene im Februar dieses Jahres von einer ernsten und besorgniserregenden Krankheit heimgesucht, die trotz aller aufgewandten ärztlichen Bemühungen und der aufopfernden Pflege seiner Gattin zu seiner frühen Vollendung führte. Nur 53 Jahre hatte der Herrgott dem lieben Heimgegangenen zugemessen, die er jedoch vollauf genützt hat in unermüdlicher Pflichterfüllung und liebevoller Sorge für seine Familie.

Der Verstorbene trat am 7. März des Jahres 1917 als Jüngstes von 4 Kindern des Ehepaares Lorenz und Berta Hilty ins irdische Dasein. Nachdem er mit seinen drei Geschwistern das sonnige Kinderland im elterlichen Heim in Schaan durchwandert hatte, trat er nach dem Besuch der Volksschule bei seinem Bruder Lorenz in dessen Buchdruckerei in die Lehre als Schriftsetzer, wo er nach Beendigung der erfolgreich abgeschlossenen Lehrzeit noch einige Jahre als treuer Mitarbeiter in dem aufblühenden Geschäfte tätig war.

Schon während den Schuljahren entdeckten seine Lehrer beim Verstorbenen eine überdurchschnittliche zeichnerische Begabung, weshalb er auch später jede freie Stunde sich mit Zeichnen und Malen beschäftigte. Durch längeren Malunterricht bei Herrn Professor Zotow in Vaduz, der die künstlerischen Fähigkeiten des Verstorbenen erkannte, erhielt Siegbert jene Reife und Fertigkeit in der Malkunst, die ihn befähigte, die ausgestellten Bilder, die grosse Anerkennung fanden, zu schaffen.

Im November 1948 führte der Entschlafene Fräulein Resi Hofer aus Meran in der Kapelle auf Dux an den Traualtar und gründete mit ihr einen eigenen Hausstand. Das harmonische Ehebündnis wurde mit 2 Söhnen gesegnet, die sich noch in der Ausbildung befinden und in Zukunft die Stütze ihrer schwer geprägten Mutter sein werden.

Ungefähr drei Jahre nach seiner Tätigkeit in der Buchdruckerei Hilty wechselte der Verstorbene in die Industrie über und trat bei der Firma Hilti AG in deren Zeichnungsbüro in Arbeit. Dieser Posten sagte ihm besser zu als die vorherige Tätigkeit als Schriftsetzer, denn hier konnte er seine Begabung nutzbringend verwerten. Er erwies sich als gewissenhafter und durchaus zuverlässiger Angestellter, der von seinen Vorgesetzten sehr geschätzt wurde und bei seinen

Arbeitskollegen sich grosser Sympathien erfreute. Das bewies auch die geschlossene Teilnahme der Betriebsleitung und Belegschaft der Firma an der Beerdigung vom vorletzten Freitag.

Sein früher Heimgang riss in die Familie des Verstorbenen eine nicht zu schliessende Lücke, aber auch an seinem Arbeitsplatz und seinem Freundeskreis wird man den in allen Belangen überaus rechtschaffenen und freundlichen Mann noch lange vermissen. Mögen daher alle, die ihn gekannt und geschätzt haben, seiner im Gebete gedenken. Gott aber wolle dem Ib. Verstorbenen den Frieden der Ewigkeit schenken.

Seine Gattin, die beiden Söhne und die Schwester des Verstorbenen versichern wir unserer mitfühlenden Anteilnahme.